

I N H A L T

EINLEITUNG	7
1. Grundlagen Merleau-Pontyschen Philosophierens	19
1.1. Vorbemerkungen	19
1.2. Zur Methode Merleau-Pontys: 'dialektische Metempirie'	20
1.3. Merleau-Pontys Philosophiebegriff: "interrogation"	24
2. Merleau-Pontys Philosophie der Sprache	29
2.1. Sprache als Phänomen: Sprechen	29
2.2. Sprechen als Gestik	30
2.3. Merleau-Pontys Sprach-Pragmatismus	34
2.4. Die Anatomie der Sprache: Das Problem der Regularität	42
2.5. Der zweifache Ursprung der Sprache: Spontaneität und Rezeptivität	51
2.5.1. Zur generativen Linguistik Chomskys	53
2.5.2. Die Physiologie des Sprechens: Expressivität	57
2.5.3. Der Mechanismus des Sinns: Wiederholung	60
2.5.4. Die zwei Arten von Sprache: Expression und Sedimentation	63
2.6. Die Dialektik von Besonderem und Allgemeinem: "Kohärente Deformation"	66
2.7. Die Idionomik des Sprechens: Stil	74
2.8. Die Sprache als Einheitsdifferenz von Trieb und Kultur	83

3. Merleau-Pontys späte Ontologie	90
3.1. Zum Verhältnis von Phänomenologie und Ontologie .	90
3.2. Ontologie als Frage nach der Einheitsdifferenz . .	98
3.2.1. Das Problem des Apriori: Sedimentation und Reaktivierung	99
3.2.2. Die gebrochene Reflexion: Wahrnehmen und Sich-Bewegen	101
3.2.3. Der Reflexionsgrund: "l'Être d'indivision" . .	106
3.2.4. Zwischen Aktivität und Passivität: Pathos . . .	110
3.3. Das Chiasma	114
3.3.1. Die Sprache der Ontologie: Negative Philosophie	114
3.3.2. Zwischen Ontik und Logik: Das Sein	116
3.3.3. Die Einheitsdifferenz: Das Chi	124
4. Ontologie und Subjektivität: Zur Kritik der Ontologie Merleau-Pontys	132
4.1. Strukturelle Intra-Ontologie	132
4.2. Die subjektive Materie: "Fleisch"	141
4.3. Ontologie und Sprache: Arbeit	148
4.4. Ontologie und Wissenschaft	155
5. Die Einheitsdifferenz von Sprache, Bewußtsein und Unbewußtem	164
5.1. Das Subjekt als motorisches 'Ich kann'	164
5.2. Die Sprache: Transitivität und Reflexivität . . .	170
5.3. Das Bewußtsein: "être dépassé"	175
5.4. Das Unbewußte	182
LITERATURVERZEICHNIS	198
PERSONENVERZEICHNIS	205